

UK-UN-01 Wir erhalten unsere Natur

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 08.03.2017
Tagesordnungspunkt: UK.UK-UN Wir erhalten unsere Natur

1 Der Mensch ist auf sauberes Wasser, gesunde Böden und gute Luft angewiesen. Nur
2 dann können
3 alle frei, unbesorgt und gesund leben, können gestalten und genießen. Natur und
4 Umwelt zu
5 schützen heißt, die Grundlagen unseres Lebens zu schützen. Doch wir Menschen setzen
6 dies mit
7 unserer Art, zu wirtschaften und zu konsumieren, mehr und mehr aufs Spiel. Der
8 zukunftsvergessene Umgang mit der uns gegebenen Natur und ihren Schätzen fällt am
9 Ende auf
10 uns selbst zurück. Das Quecksilber, das die Kohlekraftwerke in die Luft pusten, der
11 Plastikmüll, den wir in Flüssen und Meeren „entsorgen“, die Pestizide, mit denen wir
12 unsere
13 Böden und Gewässer belasten – all das löst sich nicht einfach auf. Es gelangt in unser
14 Trinkwasser, in unsere Atemluft und in unser Essen. Es ist allerhöchste Zeit, das zu
15 beenden. In einigen Bereichen haben wir heute schon längst die Belastungsgrenze
16 unseres
17 Planeten überschritten. Darum stellen wir Grünen die Umwelt und den Erhalt unserer
18 Lebensgrundlage in das Zentrum unserer Politik.

19 Wer die Umwelt schützt, kämpft für eine lebenswerte und gerechte Welt für alle. Wir
20 Grünen
21 wollen unser Naturerbe, die biologische Vielfalt der Erde, bewahren. Wir wollen das
22 Verramschen unserer Umwelt beenden. Wir wollen saubere Flüsse und Seen, ohne
23 Gülle,
24 Medikamentenrückstände und Mikroplastik. Wir wollen Felder und Wiesen, auf denen
25 Insekten
26 und Vögel einen Lebensraum finden. Unser Ziel ist es, eine lebenswerte Welt auch für
27 unsere
28 Kinder und die kommenden Generationen zu erhalten. Dafür streiten wir mit
29 Leidenschaft.

19 Kein Leben ohne Wasser

20 Wasser ist die Wiege allen Lebens und unser Lebensmittel Nummer eins. Wir müssen es
21 daher
22 vor Verschmutzung schützen. Dabei steht die Vorsorge an erster Stelle. Wir werden
23 deshalb
24 ambitionierte Schutzstandards für unsere Gewässer festlegen. Die europäischen
25 Verpflichtungen, überall einen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen,
26 nehmen
27 wir ernst. Zusätzliche Risiken wollen wir ausschließen. Darum lehnen wir Fracking
28 nachdrücklich ab. Chemikalien in den Boden zu pressen und damit das Trinkwasser zu
29 gefährden, nur um so auch noch den letzten Rest Erdgas und Öl zu fördern, ist
30 unverantwortlich.

28 Diesen vorsorgenden Blick nehmen wir auch beim Hochwasserschutz ein. Wir beugen
vor, indem
29 wir Bächen und Flüssen Raum lassen, sich wieder naturnah zu entwickeln. Wir verlegen
Deiche
30 zurück und weisen Überschwemmungsgebiete aus. Das ist gut für den
Hochwasserschutz und für
31 eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, die in ausgedehnten Flussauen wichtige
32 Rückzugsräume findet. Um unser Grundwasser, unsere Flüsse und Seen vor giftigem
Nitrat zu
33 schützen, werden wir die Güllefluten aus der industriellen Landwirtschaft eindämmen.
Wir
34 wollen unser Wasser besser und wirksamer vor gefährlichen Schadstoffen, die auch
Menschen
35 unfruchtbar machen können oder krebserregend sind, schützen. So können wir auch
36 Milliardenkosten bei der Reinigung des Trinkwassers einsparen.

37 Über die Flüsse gelangen Müll und Schadstoffe auch in die Meere, wo sie großen
Schaden
38 anrichten. Medikamentenrückstände und Schwermetalle reichern sich in der
Nahrungskette an.
39 Nitrat und Phosphat aus der Landwirtschaft befeuern die Algenblüte und schaffen
Todeszonen
40 in den Meeren. Acht Millionen Tonnen Plastik landen jedes Jahr in unseren Ozeanen. Wir
41 akzeptieren nicht, dass die Meere ein Raum ohne Leben werden, in dem es mehr Plastik
als
42 Fische gibt. Deshalb wollen wir auch mit Mikroplastik in Kosmetikprodukten Schluss
machen.
43 Wir fördern umweltverträgliche Kunststoffe, die im Meer rückstandsfrei zerfallen.

44 Das Leben in den Meeren steht auch durch zweifelhafte Fischereipraktiken, wie dem
Einsatz
45 von Grundschleppnetzen, und zu hohen Fischereiquoten massiv unter Druck. Nach wie
vor
46 fischen europäische Trawler die Meere vor Afrikas Küsten leer und gefährden damit
nicht nur
47 das Meeresökosystem, sie nehmen auch den Fischern vor Ort ihre Lebensgrundlage.
Darum wollen
48 wir die Überkapazitäten der europäischen Fangflotte abbauen und alle
Fischereiabkommen
49 ökologisch und sozial verträglich gestalten. Nutzungsfreie Meeresschutzgebiete sollen
dafür
50 sorgen, dass sich das Ökosystem Meer erholen kann.

51 **Saubere Luft und gesunder Boden**

52 Jedes Jahr sterben weltweit zehntausende Menschen, weil Stickoxide und Feinstaub die
Luft
53 verpesten und zu Lungen- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. Auch wenn sich bei
uns der
54 Himmel über den Städten nicht gelb einfärbt wie in vielen Städten Asiens, ist auch bei
uns
55 der Kampf für saubere Luft längst noch nicht gewonnen. Jährliche Messungen zeigen,
dass

56 vielerorts Grenzwerte bei Feinstaub und Stickoxiden überschritten werden.
Hauptursache sind
57 Millionen von Dieselaautos, die infolge der Tricks und Manipulationen der Autoindustrie
die
58 Grenzwerte im Alltagsbetrieb oft um ein Vielfaches überschreiten. Wir wollen, dass die
59 betroffenen Autos so schnell wie möglich auf Kosten der Hersteller nachgerüstet
werden,
60 damit die Halter nicht die Leidtragenden von Fahrverboten sind, die die
Bundesregierung mit
61 ihrer Untätigkeit zu verantworten hat. Zum Schutz der Menschen wollen wir eine blaue
62 Plakette einführen. Nur so kann es gelingen, die Luft in unseren Städten sauber zu
bekommen.

63 Auch unsere Böden sind weltweit in Gefahr und brauchen dringend Schutz. Immer mehr
64 landwirtschaftliche und naturnahe Flächen in Deutschland werden zubetoniert. Die
65 Industrialisierung der Landwirtschaft überlastet unsere Böden mit Gülle und Pestiziden,
66 entwässert und verdichtet sie. So können sie ihre wichtige Funktion für einen
67 funktionierenden Naturhaushalt und als Kohlenstoffspeicher nicht erfüllen. Wir Grünen
68 wollen, dass künftig nicht mehr Flächen in Anspruch genommen werden, als an anderer
Stelle
69 wieder freigelegt werden. So stoppen wir den Flächenfraß. Hektarweise liegen alte
70 Industrieflächen brach, die man noch nutzen kann. So ermöglichen wir wirtschaftliche
71 Entwicklung, ohne dabei grüne Wiesen einzuebnen.

72 **Wir schützen Pflanzen und Tiere**

73 Das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, die Bedrohung der gesamten biologischen
74 Vielfalt, hat unabsehbare Konsequenzen für das ökologische Gleichgewicht der Erde.
Der
75 Schutz der biologischen Vielfalt ist bei uns genauso wichtig wie in den tropischen
76 Regenwäldern oder in der Arktis. Jede dritte Art ist in Deutschland vom Aussterben
bedroht.
77 Zu den Hauptgründen zählt die industrielle Landwirtschaft mit ihren Pestiziden und
78 Monokulturen. Heute kann man von Flensburg nach Freiburg fahren, ohne immer wieder
die
79 Frontscheibe seines Autos von Insekten reinigen zu müssen. Das ist keine gute
Nachricht.
80 Denn „Pflanzenschutz“ heißt in der industriellen Landwirtschaft heute vor allem
81 Insektenvernichtung. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der fliegenden Insekten
um 80
82 Prozent abgenommen. Damit wird die Nahrungskette schon zu Beginn durchtrennt:
Findet die
83 Schwalbe keine Mücke, sind auch ihre Tage gezählt. So löschen wir die “Festplatte”
unserer
84 Natur jeden Tag ein Stück mehr und hinterlassen biologische Einöde statt blühender
85 Landschaften. Auch unsere Ernährung hängt von funktionierenden Ökosystemen ab:
Ohne die
86 Bestäubungsleistung der Bienen sähen unsere Supermarktregale ganz schön leer aus.
87 Wir Grünen setzen dagegen auf konsequenten Natur- und Artenschutz. Damit erhalten
wir nicht
88 nur die natürliche Vielfalt und Schönheit der Landschaft, eine intakte Natur leistet auch
89 unbezahlbare Dienste, zum Beispiel im Wasser-, Boden- und Luftschutz, und stellt

wichtige

- 90 Grundstoffe für unzählige Produkte, etwa in der Chemie und Medizin, zur Verfügung.
91 Immer neue Gewerbegebiete, Straßen und Siedlungen planieren die Natur zu und zerstören die
92 letzten wilden Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Wir Grünen wollen stattdessen
93 Wildnis zulassen und schützen Wälder, die sich wieder zu Urwäldern entwickeln. So wie
94 in
95 Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, wo unsere Landesregierungen zwei neue
96 Nationalparks
97 erkämpft haben. Natur hat für uns auch dann einen Wert, wenn dieser nicht in Euro und
98 Cent
99 ausgedrückt werden kann. Die Praxis der Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft soll sich
100 künftig am Schutz der biologischen Vielfalt ausrichten. Bei Eingriffen in die Natur
101 werden
102 wir die Ausgleichsregelungen so gestalten, dass stets der größte Nutzen für die Natur
103 und
104 den Naturschutz finanziert wird.

100 **Ressourcen schonen - Vom Müllberg zum Kreislauf**

- 101 Stetig steigt die Müllflut. Einige Hersteller gestalten ihre Produkte so, dass sie nicht
102 reparierbar sind. Damit schaden sie der Umwelt und den Verbraucherinnen und
103 Verbrauchern.
104 Ökologisch vorteilhafte Pfandsysteme werden von Getränkeindustrie und -handel mit
105 Unterstützung der Bundesregierung gezielt unterlaufen. Wir Grünen wollen, dass
106 unsere
107 Ressourcen geschützt werden. Mit einer Ressourcenabgabe für die Produzenten wollen
108 wir eine
109 echte Kreislaufwirtschaft fördern. Alle, die Ressourcen nutzen, sollen für die Kosten des
110 Recyclings mitbezahlen. Auch heute noch wird Abfall nicht ausreichend in den Kreislauf
111 zurückgeführt. Mit einem Wertstoffgesetz, das anspruchsvolle Verwertungsquoten
112 festschreibt,
113 machen wir Haus- und Gewerbemüll zu einer Quelle für Neues. Wir wollen eine
114 Kreislaufwirtschaft, die mit neuen Produkten neue Märkte erschließt und neue
115 Arbeitsplätze
116 schafft und zugleich unseren Rohstoffverbrauch entscheidend verringert.

112 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

113

114 **Für sauberes Wasser ohne Gift und Plastik**

- 115 Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Damit unsere Gewässer einen guten
116 ökologischen
117 Zustand erreichen, richten wir das Düngerecht an ihrem Schutz aus. Wir zeigen dem
118 unnötigen
119 Einsatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten die rote Karte und unterstützen die
120 Entwicklung umweltverträglicher Kunststoffe. Hersteller von problematischen
121 Medikamenten,
122 Chemikalien und Pestiziden wollen wir mit in die Verantwortung nehmen, die Schäden

zu
120 beseitigen.

121

122 **Aus Abfall Rohstoffe machen**

123 Um innerhalb der ökologischen Grenzen unserer Erde zu wirtschaften, sind weniger
Abfall und
124 mehr Recycling entscheidend. Deshalb sagen wir: Schluss mit der Verschwendung! Wir
werden
125 ein Wertstoffgesetz auf den Weg bringen, das der Wiederverwendung Vorrang einräumt
und die
126 Müllverbrennung zu Dumpingpreisen in Kraft- und Zementwerken beendet. Mit einer
127 Ressourcenabgabe für die Produzenten werden wir eine Kreislaufwirtschaft fördern, die
alle
128 Wertstoffe in den Blick nimmt und die Ressourcen schont.

129

130 **Artenvielfalt schützen**

131 Das große Artensterben ist neben der Klimakrise die zweite existentielle Bedrohung für
132 unsere globalen Ökosysteme und damit auch für uns Menschen. Wir wollen unsere
Natur und
133 unseren Artenreichtum schützen. Dazu werden wir den Naturschutz übergreifend in
allen
134 Politikbereichen verankern. Den Biotopverbund wollen wir bundesweit ausbauen und
135 Wildnisgebiete aus der Nutzung nehmen. Einer der größten Artenkiller ist die
136 industrialisierte Landwirtschaft, besonders der flächendeckende massive Einsatz von
Gülle
137 und Pestiziden. Wir werden deshalb Sofortmaßnahmen ergreifen, um ihn möglichst
schnell
138 einzudämmen.

139
